



## Das ist für mich anders!

„Heimat machen“ bedeutet das Gestalten einer Gemeinschaft, in der jeder Mensch ganz selbstverständlich an allen Lebensbereichen mit einem hohen Grad an Eigenständigkeit teilnehmen kann. Denn Heimat ist da, wo sich alle wohlfühlen können. Dazu braucht es eine offene Gesellschaft, in der Diversität positiv gelebt wird. Dabei geht es um mehr als die Einbeziehung von Menschen mit geistigen, körperlichen und emotionalen Beeinträchtigungen.

Es geht auch darum, Barrieren in den Köpfen der Menschen zu überwinden, darum, das Bewusstsein für die individuellen und facettenreichen Bedürfnisse und Lebensbedingungen anderer Menschen – aller Menschen – zu schärfen, diesen mit Offenheit und Akzeptanz zu begegnen.



Teilhabe schafft Gemeinschaft

Denn so können wir gesellschaftliche Vielfalt – mitsamt all unseren Fähigkeiten und Einschränkungen – tatsächlich als Bereicherung erleben, und dann, wenn nötig, einfühlsam auf bestimmte Situationen reagieren.

### **Idee:**

*Erkundung der eigenen Umgebung aus der Perspektive von Kindern mit und ohne Behinderung*

**Ziel:** *Sensibilisierung für die Vielfalt und Anforderungen verschiedener Lebensbedingungen mit und ohne Behinderung, wechselseitige Perspektivübernahme*

**Material:** *Papier, Stifte, Fotoapparat bzw. Smartphone*

**Vorbereitung:** *gering, evtl. Kontakte herstellen*

**Vorab und Weiter:** *Karten 1\_4, 1\_5, 2\_2*

## Aktivität: Perspektivwechsel!

Vielleicht sind dir schon einmal die gerillten Leitstreifen auf dem Gehweg aufgefallen, die eine Orientierung für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen darstellen. Womöglich hast du schon einmal geholfen, eine Einstiegsrampe am Bus aus- oder einzuklappen. Vielleicht nutzt du die Rampe auch selbst. Bestimmte Maßnahmen erleichtern Menschen mit Beeinträchtigungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auch Formulierungen in leichter Sprache, Symbole und Schilder tragen dazu bei, dass Informationen gut verstanden werden können.

Wie stellt sich die Situation in deiner Umgebung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen dar?

Schlüpfe in die Rolle einer anderen Person! Stell dir vor, du ...

... bist auf den Rollstuhl oder auf Gehhilfen angewiesen.

... hast Schwierigkeiten damit, gut zu sehen.

... kannst nicht gut hören.

... hast Schwierigkeiten, dich zu konzentrieren.

... hast Schwierigkeiten, dich zu orientieren.

Suche dir bewusst eine Rolle aus, die dir fremd ist! Wenn du also Schwierigkeiten hast, gut zu sehen, wähle z. B. *du hast Schwierigkeiten, dich zu konzentrieren*.



Bücher in leichter Sprache ermöglichen die Teilhabe.

### Und los geht's:

- Wähle eine Rolle und plane einen Rundweg, (z. B. durch die Innenstadt), ein Erlebnis (z. B. einen Spielplatzbesuch) und einen Gang in ein öffentliches Gebäude (z. B. in die Bücherei).
- Erkunde für deine Rolle, was gut klappt und wo es hakt. Wo treten unerwartete Schwierigkeiten auf? Merke dir diese Stellen, dann kannst du beim nächsten Mal deine Hilfe anbieten.
- Dokumentiere deine Erlebnisse mithilfe von Fotos und schreibe deine Erfahrungen auf.

### Ergänzung:

- Unterhalte dich mit Menschen, die besondere Bedürfnisse haben oder berichte von deinem eigenen besonderen Bedürfnis. Was sind eure Erfahrungen?